

VORLESUNGSVERZEICHNIS SoSe 2023

BACHELOR Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (Hauptfach)

WICHTIGE HINWEISE

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre **Campus-Email und ggf. die Weiterleitung** funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind!

Achtung Hinweise zu Themenmodulen (WP 1–WP 8):

In Vorgriff auf eine geplante Satzungsänderung haben wir den Angebotsturnus der Wahlpflichtmodule geändert:

Neuerdings werden im Wintersemester immer die Module WP 2, WP 3, WP 6 und WP 7 angeboten; im Sommersemester immer die Module WP 1, WP 4, WP 5 und WP 8.

Weiterhin müssen im Verlauf des gesamten Studiums zwei Module aus WP 1 bis WP 4 und zwei Module aus WP 5 bis WP 8 gewählt werden.

Diese Änderung ermöglicht eine bessere thematische Schwerpunktsetzung da nun in jedem Semester ein Modul zu einem der vier Themenfelder angeboten wird.

Studierende in höheren Semestern, die durch diese Turnusänderung Probleme haben noch ausstehende Module zu belegen, melden sich bitte bei Paul Hempel. In diesem Fall können die thematisch übereinstimmenden Module (WP 1+2 / WP 3+4 / WP 5+6 / WP 7+8) wechselseitig anerkannt werden.

Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit

Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Raum C 008, Tel. 2180 9622)

Sprechstunden im laufenden Semester: Do 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel@ethnologie.lmu.de

KURSBELEGUNG

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

Hinweis für Studienanfänger: Eine akademische Stunde dauert 45 Min., zwei

Semesterwochenstunden (SWS) dauern entsprechend 90 Min. Veranstaltungen, die mit dem Kürzel "c.t." gekennzeichnet sind, beginnen 15 Min nach und enden 15 Min vor der vollen Stunde. So haben Sie für einen Orts- oder Raumwechsel in der Regel 30 Minuten Zeit. Veranstaltungen die mit dem Kürzel "s.t." gekennzeichnet sind, beginnen pünktlich zur vollen Stunde.

FRISTEN für das SoSe 2023:

- Belegung (Kursanmeldung): Di 28.03.2023 - Di 11.04.2023
- Restplatzvergabe: 14.04.2023 (12 Uhr) - 24.04.2023
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 14.04.2023 (12 Uhr) - 08.06.2023
- Prüfungsanmeldung: Mo 26.06.2023 - Fr 07.07.2023

Die **Anmeldung zur B.A.-Arbeit** und der **Disputation** erfolgt über die Prüferin/ den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

Zum empfohlenen Studienplan beachten Sie bitte die Hinweise unter der Überschrift
"Empfehlungen zur Kursbelegung" und die Infos auf der Institutswebseite!

Offene Veranstaltungen (alle Fachsemester)

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

Forschungskolloquium EKW*EE im SoSe 2023

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Aktuelle Perspektiven empirisch-kulturwissenschaftlicher Forschung. Institutskolloquium im Sommersemester 2023 des Instituts für EKW*EE der LMU München

Das Fach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW*EE) beschäftigt sich mit der kritischen Untersuchung von Kultur und Gesellschaft, um ein umfassendes Verständnis der sozialen Welt und der Bedeutung kultureller Phänomene zu erlangen. Es integriert kulturelle, historische, politische, soziologische und anthropologische Ansätze und Methoden, um ein breites Spektrum an Themen wie Migration, Umwelt, Wissen, Erinnerung und kulturellem Erbe zu behandeln. Dabei befindet sich das Fach selbst im ständigen Wandel und wird geprägt von neuen Forschungsprojekten, Mitarbeiter*innen, empirischen Ansätzen und theoretischen Perspektiven.

Das Forschungskolloquium im Sommersemester 2023 gibt einen Einblick in aktuelle Forschungen innerhalb der EKW*EE. Dabei sollen Momentaufnahmen des

Fachgebiets und seiner Forschungsprojekte am Münchner Institut vorgestellt und diskutiert werden.

25.04. 2023 | **Helen Ahner** (Berlin)

Sportlicher Ehrgeiz. Zur Geschlechtergeschichte eines ambivalenten Gefühls.

09.05. 2023 | **Fatma Haron** (Innsbruck)

The Good, Bad, and Challenging Migrant – ein Gespräch über postmigrantische Orientalismen und die Obsession mit Migration

23.05.2023 | **Elisabeth Timm** (Münster)

Populäre Familienforschung und DNA-Genealogie in Deutschland: Ausprägungen und Akteure im Überblick

06.06. 2023 | **Carna Brkovic** (Mainz)

Realigning Humanitarianism: Postsocialist Pedagogy as Liberal Politics of Love

11.07. 2023 | **Katharina Kinder-Kurlanda** (Klagenfurt)

Das Digitale transformieren: Forschung und Kollaboration in algorithmischen Räumen

18.07. 2023 | **Günther Kronenbitter** (Augsburg)

Spur der Steine – Obsoleszenz und Erinnerung am Beispiel von "Kriegerdenkmälern"

Belegnummer: 12478

P 2 Basismodul Kulturtheorien

P 2.1 Proseminar

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Proseminar

Kulturtheorien

2-stündig

Do 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 133

Beginn: 20.04.2023, Ende: 20.07.2023

Kommentar:

Das Proseminar bildet nach der Übung im ersten Semester den zweiten Teil des kulturtheoretischen Schwerpunkts im Bachelorstudium Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie. In diesem Proseminar nähern wir uns verstärkt neueren kulturtheoretischen Texten aus verschiedenen "Denkschulen", wie Poststrukturalismus, Akteur-Netzwerk-Theorie oder Cultural Studies. Zugleich werden auch die Kenntnisse klassischer kulturtheoretischer Texte ausgebaut, z.B. durch die Lektüre von Marcel Mauss oder Michel Foucault. Das Seminar basiert auf der gemeinsamen Diskussion der Texte, Gruppenarbeiten und kürzeren Inputs seitens der Studierenden. Die regelmäßige, aktive Teilnahme und das Übernehmen von Aufgaben im Seminar werden entsprechend vorausgesetzt. Die

Seminarteilnehmer:innen lernen in diesem Proseminar nicht nur einzelne Theorien kennen, sondern erweitern ihr Werkzeug, um mit Theorien und komplexen Texten zu arbeiten und diese für ihre Forschungen und Arbeiten anwenden zu können.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Hausarbeit, benotet

Belegnummer: 12479

P 3 Basismodul Methoden der EKWE

P 3.1 Proseminar (empirische Methoden)

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Proseminar

Einführung in die empirischen Methoden

2-stündig

Do 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 123

Beginn: 20.04.2023, Ende: 20.07.2023

Fr, 21.07.2023 10-16 Uhr c.t., Raum 123

Weil die Termine am 25. Mai, 15. Juni und 6. Juli wegen dienstlicher Verpflichtungen ausfallen müssen, gibt es am 21. Juli einen Blocktermin von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Kommentar:

Im Rahmen dieser Lehrveranstaltung werden die wesentlichen empirischen Methoden der Empirischen Kulturwissenschaft und Europäischen Ethnologie einführend behandelt. Im Fach gebräuchliche Praktiken der Feldforschung wie die teilnehmende Beobachtung, das Führen eines Interviews etc. werden bearbeitet sowie auch Aspekte der Dokumentation und der Datenanalyse, zu der die Auswertung von Internetquellen ebenso zählt wie die Beschäftigung mit Bildern. Parallel zur Vorstellung der verschiedenen Ansätze und Methoden sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst ins Feld gehen, um erste Zugänge und Forschungspraxen zu erproben. Für die Seminarteilnehmer_innen bei J. Moser gibt es einen moodle-Kurs. Einschreibeschlüssel: Moser-Methoden

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Klausur oder Hausarbeit, benotet

Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie die Übernahme eines Referats und einer schriftlichen Hausaufgabe.

Belegnummer: 12480

P 3.2 Proseminar (historisch-archivalische Methoden)

DR. JENS WIETSCHORKE

Proseminar

Einführung in die historisch-archivalischen Methoden

2-stündig

Gruppe 01

Mi 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 19.04.2023, Ende: 19.07.2023

Gruppe 02

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 20.04.2023, Ende: 20.07.2023

Kommentar:

Als historisch argumentierende Gegenwartswissenschaft arbeitet die EKW*EE auch mit historisch-archivalischen Methoden. Der Kurs führt in die Arbeitsweisen historischer Forschung ein und vermittelt Grundkenntnisse des Umgangs mit fachrelevantem Quellenmaterial – von der Auswertung von Ego-Dokumenten (Autobiographien, Tagebücher, Briefe) über Bild- und Filmanalysen bis hin zu Objektanalysen. Dazu gehören Verfahren der Quellenkritik ebenso wie das Transkribieren von Druck- und Handschriften des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Fraktur, Kurrent, Sütterlin). In Kleingruppen sollen eigene Fundstücke aus Münchner Archiven (Stadtarchiv München, Archiv des Instituts für Zeitgeschichte München-Berlin, Archiv der Münchner Arbeiterbewegung, Archiv des Deutschen Museums, Bayerisches Wirtschaftsarchiv, Monacensia etc.) vorgestellt und exemplarisch ausgewertet werden; Exkursionen in ausgewählte Archive runden das Semesterprogramm ab.

Leistungsnachweis:

6 ECTS, Prüfung: Klausur oder Hausarbeit, benotet. Voraussetzung für die Prüfung ist die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit.

Belegnummer: 12481

WP 1 Themenmodul Wirtschaft und Gesellschaft I

Es sind ein Seminar und die Vorlesung zu wählen.

WP 1.1 Seminar

DR. AGNIESZKA BALCERZAK

Seminar

Closing the Loop? Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Praktiken des Selbermachens in kulturwissenschaftlicher Linse

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Auf einmal ist alles "nachhaltig" und die Nachhaltigkeit richtig im Trend: Sie steht auf jeder Verpackung, lockt aus dem Schaufenster, ist Voraussetzung für Projektentwickler, Marketing- oder Kreativbranche und die mit ihr verbundenen Buzzwords wie Circular Economy, Zero Waste, Cradle to Cradle oder DIY fliegen uns nur so um die Ohren. Doch was verbirgt sich wirklich hinter diesem Trendbegriff, wenn man hinter die Kulissen schaut? Ist Nachhaltigkeit nur eine inflationäre Verwendung, Floskelhaftigkeit, Greenwashing, bedeutet sie Handlungspotenzial, Transformationsverprechen, Problemanalyse oder einen zukunftsweisenden Lebensstil? Ist das Thema Nachhaltigkeit nur ein Hype oder gekommen, um zu bleiben?

Eine der Zukunftsvisionen der Nachhaltigkeit sieht eine grundlegende sozial-ökologische Transformation vor, die mit tiefgreifenden Änderungen von Produktionsprozessen, Konsummustern und Lebensstilen einhergehen soll. Produziert, benutzt und weggeworfen, dieses lineare Wirtschaftsmodell ist nicht nachhaltig und sollte besser heute als morgen durch das Prinzip der Kreislaufwirtschaft ersetzt werden. "Unless we go to circular, it's game over for the planet, it's game over for society", wiederholen wie ein Mantra die Verfechter*innen von Nachhaltigkeitskonzepten und fordern den Zwang zum ökonomischen Wachstum zu überwinden und eine nachhaltige Postwachstumsgesellschaft zu etablieren, die mit Knappheit, Mangel und Überfluss richtig wirtschaften kann. Damit nachhaltige Gesellschaften entstehen können, benötigt es auch veränderte kulturelle Orientierungen und Wertvorstellungen sowie eine damit verbundene Veränderung der Selbstverständnisse und der mentalen Infrastrukturen. Konzepte dafür sind u.a. die Gemeinwohl-Ökonomie, Konvivialismus, Commons oder Formen solidarischer Ökonomie. Sie basieren auf Kooperation, Partizipation, gegenseitiger Wertschätzung und einem solidarischen Miteinander sowie Achtung gegenüber der Umwelt, auf Selbstverantwortung und Bewusstwerdung wechselseitiger Verbundenheit.

Solche Änderungen von Wertvorstellungen und sozialen Praktiken zeigen sich z.B. bei der Ausweitung alternativer solidarischer Wirtschaftsformen wie etwa Urban Gardening, Repair Cafés und Initiativen gegen Lebensmittelverschwendungen im Spannungsfeld zwischen Weltkrisen, Wachstumsparadigma und Wegwerfmentalität. Das Seminar zielt auf eine kritische Revision solcher Logiken und Praktiken der Nachhaltigkeit ab. In den Sitzungen zu exemplarischen Themenfeldern, wie z.B. Kleidertauschen, Mülltauchen, Repair Cafés oder Urban Gardening, soll die Kontextualisierung empirischer Mikrobefunde mit makrostrukturellen Dimensionen vor dem Hintergrund aktueller Debatten um Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Praktiken des Selbermachens in den Mittelpunkt gerückt werden. Ausgehend von den zentralen Akteur*innen, Praktiken und Räumen nachhaltigen Handelns will das Seminar nach den Strategien und Mechanismen des Umgangs mit Mangel, Knappheit und Überfluss durch Produzieren, Tauschen, Reparieren und Retten fragen und dabei prüfen welchen Beitrag die Kulturwissenschaft im Schnittfeld von Nachhaltigkeitsdiskursen, Circular Economy, Konsumpraktiken und DIY leisten kann. Die Diskussion ausgewählter Text- und Videobeiträge wird die Grundlage für kleine empirische Offline- und/oder Online-Erhebungen bilden, die eine Seminararbeit zum Resultat haben sollen.

Zur Einstimmung:

Melanie Jaeger-Erben / Sabine Hielscher (2023): Verhältnisse reparieren. Wie Reparieren und Selbermachen die Beziehungen zur Welt verändern. Open Access: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-5698-5/verhaeltnisse-reparieren>.

Les Convivialistes (2014): Das konvivialistische Manifest. Für eine neue Kunst des Zusammenlebens (hrsg. von Frank Adloff / Claus Leggewie). Open Access: <https://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-2898-2/das-konvivialistische-manifest>.

Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme und Mitarbeit, Referat oder Reading Note, Hausarbeit.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Vorlesung.

Belegnummer: 12482

WP 1.2 Vorlesung

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Vorlesung

Arbeitswelten im Wandel

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Ziel dieser Vorlesung ist es in zentrale Konzepte und Fragestellungen sowie Betrachtungsansätze und Methoden der ethnografischen Arbeitsforschung anhand von empirischen Beispielen einzuführen. Dabei auch Blick über die Arbeitsethnografie hinaus in andere sozialwissenschaftliche Disziplinen (insbes. Arbeitssoziologie) gelegt. Zentral ist, den Wandel vom sog. Fordismus zum Postfordismus in den letzten 30-40 Jahren exemplarisch anhand einzelner Felder aufzuzeigen. Zunächst werden als historische Grundierung gegenwärtiger Wandlungsprozesse auch Einblicke in die (vor-)industrielle Arbeit gegeben.

Einführende Lektüre: Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordristischen zum postfordristischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKW/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:
2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

M.A. (2012) EKW/ Europ. Ethnologie

Nach bestandenem Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

M.A. (2018) EKW/ Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 (Lektürekurs)

Anmeldung/Belegungsfristen:

Im B.A./ M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/ Lektürekurses.

Belegnummer: 12483

WP 4 Themenmodul Region, Nation, Europa II

Es ist ein Seminar (inkl. begleitender Exkursion) zu wählen.

WP 4.1 + WP 4.2 Seminar + Exkursion

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Exkursion

Exkursion: Prag - Budapest – Wien vom 8.6.-18.6.2023

Die Exkursion verfolgt das Ziel, die drei mitteleuropäischen Städte in Hinblick auf ihre historische Entwicklung zu erkunden und insbesondere gegenwärtige Problemlagen zu identifizieren und Recherchen dazu durchzuführen. Als potentielle Themenbereiche und Phänomene werden Migration, Wohnen, Verkehr, Klima, Protestformen, zivilgesellschaftliche Initiativen oder Aktivitäten in den Blick genommen. Alle drei Großstädte weisen also die für Metropolen typischen Problemlagen auf, die bei dieser Exkursion in situ beobachtet werden können. Die konkreten Recherchethemen werden in Absprache und gemäß den Interessen der teilnehmenden Studierenden bei der Vorbereitungssitzung zu Ende des Wintersemester 2022/23, insbesondere aber in den vorbereitenden Blockseminaren zu Beginn des Sommersemesters festgelegt. Zusätzlich zu den Recherchen wird es Museumsbesuche und Führungen geben, um verschiedene Themenbereiche zu verdichten.

Vom 8.6. bis 11.6. werden wir in Prag sein, vom 11.6. bis 15.6. in Budapest und vom 15.6. bis zum 18.6. in Wien.

Anmeldung/Belegungsfristen:

unter: Johannes.Moser@ekwee.uni-muenchen.de bis zum **15.03.2023**.

Belegnummer: 12484

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER

Seminar

Vorbereitungsseminar Exkursion

Blockseminar

Fr, 12.05.2023 10-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Fr, 26.05.2023 10-18 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Die Exkursion verfolgt das Ziel, die drei mitteleuropäischen Städte in Hinblick auf ihre historische Entwicklung zu erkunden und insbesondere gegenwärtige Problemlagen zu identifizieren und Recherchen dazu durchzuführen. Als potentielle Themenbereiche und Phänomene werden Migration, Wohnen, Verkehr, Klima, Protestformen, zivilgesellschaftliche Initiativen oder Aktivitäten in den Blick genommen. Alle drei Großstädte weisen also die für Metropolen typischen Problemlagen auf, die bei dieser Exkursion *in situ* beobachtet werden können. Die konkreten Recherchethemen werden in Absprache und gemäß den Interessen der teilnehmenden Studierenden bei der Vorbereitungssitzung zu Ende des Wintersemester 2022/23, insbesondere aber in den vorbereitenden Blockseminaren zu Beginn des Sommersemesters festgelegt. Zusätzlich zu den Recherchen wird es Museumsbesuche und Führungen geben, um verschiedene Themenbereiche zu verdichten.

Vom 8.6. bis 11.6. werden wir in Prag sein, vom 11.6. bis 15.6. in Budapest und vom 15.6. bis zum 18.6. in Wien.

Anmeldung/Belegungsfristen:

unter: Johannes.Moser@ekwee.uni-muenchen.de

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Exkursion.

Belegnummer: 12485

WP 5 Themenmodul Migration und Mobilität I

Es ist ein zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen

WP 5.1 Seminar + WP 5.2 Übung

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Einführung in die kulturwissenschaftliche Migrationsforschung

2-stündig

Mo 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Die Welt ist mehr als zuvor in Bewegung, globale Ströme an Menschen und Dingen gehören zum selbstverständlichen Alltag, werden politisch regiert, medial geframt, verwaltungstechnisch reguliert, als Bedrohungsszenarios skizziert, als Beitrag zu einer lebensweltlichen Verbesserung gefeiert – und nicht zuletzt erlebt. Migration und Mobilität erscheint dabei einerseits als völlig notwendige Grundkonstante menschlichen Lebens, andererseits gerade in Zeiten einer immer wieder beschworenen “Festung Europa” als höchst umstrittenes Politikum in unterschiedlichen nationalen wie internationalen Kontexten. Dieses Seminar möchte einen Überblick sowohl über historische wie gegenwärtige Migrations- und Mobilitätsbewegungen geben und die entsprechenden theoretischen Ansätze dazu vorstellen. Dazu gehören Fluchtbewegungen, Arbeitsmigration in staatlich geförderter als auch illegalisierter Form, Debatten um den/die/das Fremde, Zugehörigkeiten und Sicherheitsvorstellungen, und vor allem auch Ansätze der kritischen Migrationsforschung und damit verbundene Themenfelder wie Integration und die Debatten um Zugehörigkeiten, Inklusion/Exklusion und nicht zuletzt Rassismen und das europäische Migrations- und Grenzregime sowie die Frage nach der Musealisierung von Migration. Kurzum, das Seminar wird viele verschiedene Forschungsansätze aufgreifen und den Studierenden die Möglichkeit bieten, eigene Schwerpunkte zu entwickeln.

Zur Einstimmung: <http://kritnet.org>, <https://movements-journal.org>.

Leistungsnachweis:

HF: 9 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit (10-16 Seiten).

NF: 6 ECTS (inkl. Begleitveranstaltung), Hausarbeit, Essays oder Thesenpapier (6-10 Seiten)

Die Wahl der Prüfungsform liegt beim Dozenten/der Dozentin.

Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zur begleitenden Übung.

Belegnummer: 12486

DR. DANIEL HABIT

Übung

Übung zum Seminar Einführung in die kulturwissenschaftliche Migrationsforschung

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 19.04.2023, Ende: 19.07.2023

Kommentar:

Analog zum Seminar geht es in dieser Übung um verschiedene Methoden, die in der

Migrationsforschung zum Tragen kommen. Dabei wird der ganze klassische Kanon unserer methodologischen Zugänge durchgespielt (Feldforschung, Teilnehmende Beobachtung, Interviews, Historisch-Archivalische Methoden, Diskurs- und Medienanalyse, etc.), aber auch im Gespräch mit verschiedenen Forschenden und Institutionen konkretes Arbeiten in und mit diesem Feld vorgestellt. Die Teilnahme an der Übung ist logischerweise an den Besuch des Seminars geknüpft.

Leistungsnachweis:

Modulprüfung mit dazugehörigem Seminar.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung erforderlich - die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12487

WP 8 Themenmodul Praktiken, Repräsentationen, Symbole II

Es ist ein zusammengehöriges Paar aus Seminar und Begleitveranstaltung zu wählen

WP 8.1 Seminar + WP 8.2 Tutorium

LIBUSE VEPREK

Seminar

“Künstliche Intelligenz” als Phänomen und Forschungsfeld: Zugänge der Empirischen Kulturwissenschaft

2-stündig

Mo 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Das Jahr 2022 ließ KI-Optimist*innen wieder zu träumen wagen. Gleich mehrere “Playgrounds” wurden im vergangenen Jahr der Öffentlichkeit zugänglich gemacht: Beispielsweise können mit Text-zu-Bild Generatoren, wie mit dem Open Source Tool Stable Diffusion Bilder auf Grundlage kurzer Textbeschreibungen erstellt und mit dem Chatbot ChatGPT textbasierte Dialoge geführt werden. ChatGPT generiert beliebigen Content von Computercode über Kochrezepte und Geschenklisten bis hin zu Gedichten und wissenschaftlicher oder journalistischer Texte. Inwiefern es sich bei den Antworten um frei erfundene bzw. kombinierte oder um quellsichere, prüfbare Informationen handelt, bleibt dabei offen. Ob es sich mit 2022 um das Jahr handelt, “in dem die KI-Revolution ihren Anfang nahm” (Schiffer 2022), ist wohl erst in Zukunft zu bewerten.

Sogenannte “Künstliche Intelligenz” (KI) hat aber bereits heute in vielen

Alltagsbereichen Einzug erhalten. Was dabei als KI beschrieben wird, kann je nach Perspektive vieles sein: Während es spätestens seit den 1950er-Jahren eine Forschungsagenda beschreibt, werden auch humanoide Roboter, Einparkhilfen, Machine Learning, Recommender Systeme auf Streaming Plattformen, "smarte" Überwachungstechnologien, Natural Language Processing, oder gar Namen wie Alexa damit verbunden. Die Diskurse um KI sind dabei von Anfang an mit utopischen und dystopischen Imaginationen aus der Science-Fiction und Literatur durchzogen.

Obwohl KI-Systeme oft als rein maschinelle, rechnerische Lösungen angepriesen werden, handelt es sich doch immer um auf Infrastrukturen und ökologischen Ressourcen beruhende soziotechnische Systeme, die aus Mensch-Technologie Relationen bestehen. User*innen, und Entwickler*innen, genauso wie Konsument*innen und Crowdworker*innen sind ebenso Teil von KI, wie etwa Computeralgorithmen, Daten und Server.

In diesem Seminar möchten wir uns dem weiten Forschungsfeld der KI nähern und es dabei aus unterschiedlichen Zugängen der Digitalen Anthropologie und den Science and Technology Studies beleuchten und kritisch hinterfragen. Dabei betrachten wir unterschiedliche Themenkomplexe, wie etwa KI und Alltag, Regieren mit und durch KI, Diversität, Ethik und KI, Arbeiten an und mit KI und folgen dabei den Spuren verschiedener Akteur*innen, um KI als soziotechnisches Phänomen zu greifen.

Auf Basis der Lektüren und Diskussionen theoretischer Zugänge sowie ethnografischer Fallstudien im Seminar werden Teilnehmer*innen angeleitet, kleine empirische Feldforschungen zu einem konkreten Thema im behandelten Feld durchzuführen. Das seminarbegleitende Tutorium, welches gemeinsam mit dem Seminar belegt werden muss, unterstützt Teilnehmer*innen in den Zugängen, Methoden und der Durchführung der eigenen Forschung. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme an Seminar und Tutorium sowie die Lektüre und Vorbereitung der Basistexte für die einzelnen Sitzungen werden vorausgesetzt. Es werden neben deutschsprachigen auch englische Texte gelesen.

Vorläufiger Seminar- und Übungsplan

17.04.2023: 16-18 1. Seminarsitzung, Orientierungen, Semesterplan, Einführung

24.03.2023: 16-20 Doppelsitzung Seminar

(01.05.2023 Feiertag)

08.05.2023: 16-18 Seminar, Opening the blackbox; 18-20 Übung

15.05.2023: 16-20, Doppelsitzung Seminar

22.05.2023: 16-20, Doppelsitzung Übung

(29.05.2023 Feiertag)

05.06.2023: 16-18 Seminar, 18-20 Übung

12.06.2023: 16-20 Doppelsitzung Seminar/Exkursion

19.06.2023: 16-20, Doppelsitzung Übung

26.06.2023: 16-18 Seminar, 18-20 Übung

03.07.2023: 16-20 Doppelsitzung Übung, Schreibwerkstatt
10.07.2023: 16-18 Seminar, 18-20 Übung
17.07.2023: 16-18 Zusammenfassung und Ausblick, 18-20 Präsentation der eigenen Forschungen

Leistungsnachweis:

HF: 9 ECTS (inkl. Tutorium), Referat, Beobachtungsprotokoll, Hausarbeit (10-15 Seiten).

NF: 6 ECTS (inkl. Tutorium), Referat, Beobachtungsprotokoll, Hausarbeit (8-10 Seiten).

Vorausgesetzt werden die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit am Seminar und der Begleitveranstaltung.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit Belegung des Seminars erfolgt automatisch die Anmeldung zum begleitenden Tutorium.

Belegnummer: 12488

JULIA LEITERT

Tutorium

Tutorium zum Seminar “Künstliche Intelligenz”

2-stündig

Mo 18-20 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Siehe Beschreibung zum Seminar “Künstliche Intelligenz” als Phänomen und Forschungsfeld: Zugänge der Empirischen Kulturwissenschaft.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung erforderlich - die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12489

P 4 Praxismodul Kulturwissenschaftliche Berufsfelder

Bitte beachten Sie zum Praxismodul P 4 auch die Hinweise auf unserer Webseite und auf unserer Info-PDF:

http://www.volkskunde.uni-muenchen.de/vkee_download/info-5-fachsemester-14.pdf

P 4.1 Praktikum

DR. JENS WIETSCHORKE

Praktikum

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Dr. Wietschorke) bis zum **28.7.2023**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Dr. Jens Wietschorke** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Dr. Jens Wietschorke** ab.

B.A. EKWE: **Bitte die Prüfungsanmeldung (P 4.1)** über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12490

P 5 Theorien und Forschungskonzepte

P 5.3 Übung

DR. DANIEL HABIT

Übung

Lektürekurs. Neuere kulturwissenschaftliche Monographien

2-stündig

Mi 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 161

Beginn: 19.04.2023, Ende: 19.07.2023

Kommentar:

Kulturwissenschaftliche Darstellungen und Argumentationen erschließen sich oftmals eher in Buchform – als im Format des Artikels oder Kapitels, wie sie sonst in Seminaren gelesen werden. Im Lektürekurs geht es darum, die kritische Auseinandersetzung mit ausgewählten kulturwissenschaftlichen Monographien zu suchen und diese hinsichtlich der darin angewandten methodischen, wissenschaftstheoretischen sowie forschungskonzeptionellen Ansätze zu vertiefen. Ziel ist es, den selbständigen, differenzierten und kompetenten Umgang mit anspruchsvoller Lektüre aus dem breiten thematischen Spektrum unserer Disziplin zu festigen. Die Auswahl der Monographien wird zu Beginn des Seminars festgelegt; es sollen verschiedene thematische Schwerpunkte abgedeckt werden. Die Bücher werden von Arbeitsgruppen vorgestellt und gemeinsam mit dem Plenum diskutiert. Darüber hinaus werden im Kurs Fragen zur BA-Arbeit besprochen.

Leistungsnachweis:

Voraussetzungen zur Prüfung sind die regelmäßige Teilnahme, Lektüre und Mitarbeit sowie die Bearbeitung von Übungsaufgaben (3 ECTS, bestanden/nicht bestanden).

Bemerkung:

Der Lektürekurs wird im Sommer- UND Wintersemester angeboten.

Belegnummer: 12491

P 5.1 + P 5.2 Seminar + Tutorium

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Seminar

Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte

2-stündig

Fr, 19.05.2023 12-14 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Fr, 23.06.2023 10:30-18:30 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Fr, 07.07.2023 10:30-18:30 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Kommentar:

Das **Blockseminar** sowie das dazugehörige Tutorium finden **zweimal im Jahr** statt und dienen der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und die Bachelorarbeitsforschungen. Grundsätzlich geht es darum zu lernen, wie ein wissenschaftliches Projekt durchgeführt wird: Dabei wird der Weg von einem allgemeinen Erkenntnisinteresse über erste explorative Schritte hin zu konkreteren Fragestellungen und empirischem Vorgehen inklusive Auswertungsverfahren

empirischer Daten besprochen. Diskutiert werden u.a. die Exposés der BA-Arbeiten und methodische Übungen wie teilnehmende Beobachtung, Interviews etc.

Zielgruppe:

Es wird empfohlen, das Seminar und Tutorium im Semester VOR der Bachelorarbeit zu belegen.

Leistungsnachweis:

9 ECTS (inkl. Tutorium)

Belegnummer: 12492

STELLA KUKLINSKI

Tutorium

Tutorium. Kulturwissenschaftliche Wissenschaftstheorie und Forschungskonzepte

2-stündig

Sa, 24.06.2023 10:30-18:30 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Sa, 08.07.2023 10:30-18:30 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Kommentar:

Das Tutorium sowie das dazugehörige Blockseminar finden zweimal im Jahr statt und dienen der Vorbereitung auf die Bachelorarbeit und die Bachelorarbeitsforschungen. Grundsätzlich geht es darum zu lernen, wie ein wissenschaftliches Projekt durchgeführt wird: Dabei wird der Weg von einem allgemeinen Erkenntnisinteresse über erste explorative Schritte hin zu konkreteren Fragestellungen und empirischem Vorgehen inklusive Auswertungsverfahren empirischer Daten besprochen. Diskutiert werden u.a. die Exposés der BA-Arbeiten und methodische Übungen wie teilnehmende Beobachtung, Interviews etc.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Kursbelegung erforderlich – die Anmeldung erfolgt nach Zulassung zum dazugehörigen Seminar.

Belegnummer: 12493

Erziehungswissenschaftliches Studium (EWS)

DR. ANNEGRET BRAUN

Übung

Alltag in der digitalen und analogen Welt. Grundlagen der Empirischen Kulturwissenschaft

2-stündig

Gruppe 01

Mi 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 057

Beginn: 19.04.2023, Ende: 19.07.2023

Gruppe 02

Mi 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 057

Beginn: 19.04.2023, Ende: 19.07.2023

Kommentar:

Die Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie untersucht kulturelle Phänomene in Geschichte und Gegenwart. Das digitale Zeitalter hat große Veränderungen mit sich gebracht. Man gewinnt seine Freunde über soziale Medien, sucht seinen Partner auf einer Dating-Börse und arbeitet zuhause im Home-Office. Essen muss nicht nur satt machen, sondern Instagram-tauglich sein. Und welche Rolle spielen die Medien auf der Suche nach Glück? Der Grundkurs gibt einen Einblick in die Geschichte des Alltags, in die Vielfalt der volkskundlichen Forschungsfelder sowie in die Entstehung und Entwicklung des Faches. Neben den zentralen Fragestellungen, Begriffen und Theorien nähern wir uns dieser spannenden Wissenschaft anhand von eigenen, empirischen Übungen.

Kursbegleitende Lektüre:

Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 2006.

Irene Götz, Johannes Moser, Moritz Ege, Burkhardt Lauterbach (Hg.): Europäische Ethnologie in München. Ein kulturwissenschaftlicher Reader. Münchener Beiträge zur Volkskunde, Band 42. Münster u.a. 2015.

Literatur:

Wolfgang Kaschuba: Einführung in die Europäische Ethnologie. München 2006.

Irene Götz, Johannes Moser, Moritz Ege, Burkhardt Lauterbach (Hg.): Europäische Ethnologie in München. Ein kulturwissenschaftlicher Reader. Münchener Beiträge zur Volkskunde, Band 42. Münster u.a. 2015.

Belegnummer: 12013

MASTER Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie

WICHTIGE HINWEISE:

Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre **Campus-Email und ggf. die Weiterleitung** funktioniert – damit Sie für uns erreichbar sind!

Studienfachberatung:

Dr. Daniel Habit

Sprechstunden und Kontakt siehe Institutswebseite.

Studiengangskoordination und spezielle Studienberatung:

Paul Hempel M.A. (Oettingenstr. 67, Raum C 008)

Sprechstunde in der Vorlesungszeit: Do 10-11 Uhr

oder nach Vereinbarung per email: paul.hempel@ethnologie.lmu.de

KURSANMELDUNG:

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich über die Funktion "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" ("priorisiertes Belegen").

Der Zeitpunkt der Anmeldung im Rahmen der Belegfrist hat keine Auswirkungen auf die Platzvergabe (**kein Windhundprinzip**)!

Im Rahmen der Restplatzvergabefrist können freie Kursplätze einzelner Veranstaltungen direkt über das Vorlesungsverzeichnis belegt werden (hier gilt das Windhundprinzip).

FRISTEN für das SoSe 2023:

- Belegung (Kursanmeldung): Di 28.03.2023 - Di 11.04.2023
- Restplatzvergabe: 14.04.2023 (12 Uhr) - 24.04.2023
- Abmeldung von Lehrveranstaltungen: 14.04.2023 (12 Uhr) - 08.06.2023
- Prüfungsanmeldung: Mo 26.06.2023 - Fr 07.07.2023

Die **Anmeldung zur M.A.-Arbeit** erfolgt über die Prüferin/ den Prüfer (Bitte beachten Sie die vom Prüfungsamt bekanntgegebenen Fristen!).

EMPFEHLUNGEN ZUR KURSBELEGUNG:

Den empfohlenen **Studienplan** und das **Modulhandbuch** finden Sie auf der Institutswebseite:

https://www.ekwee.uni-muenchen.de/studium_lehre/master/index.html

EMPFEHLUNGEN ZUR BELEGUNG (Satzung 2018):

1. FACHSEMESTER

- P 1 Theorien, Methoden, Fachgeschichte- P 1.1 Seminar- P 1.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

2. FACHSEMESTER

- P 4 Forschungsmodul I- P 4.1 Seminar- P 4.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

3. FACHSEMESTER

- P 5 Forschungsmodul II- P 5.1 Seminar- P 5.2 Übung
- Ein Modul aus P 2 Europäische Gesellschaften P 3 Stadt und urbane Alltagskulturen P 6 Ökonomien und Lebenswelten im Wandel
- Ein Modul aus WP 1 bis WP 7

4. FACHSEMESTER

- P 7 Abschlussmodul- P 7.1 Master Kolloquium- P 7.2 Masterarbeit

WICHTIGER HINWEIS: jedes Modul und jede konkrete Lehrveranstaltung darf nur **einmal** eingebbracht werden

P 2 Themenmodul: Europäische Gesellschaften

Es ist ein Seminar zu wählen.

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

Forschungskolloquium EKW*EE im SoSe 2023

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

**Aktuelle Perspektiven empirisch-kulturwissenschaftlicher Forschung.
Institutskolloquium im Sommersemester 2023 des Instituts für EKW*EE der
LMU München**

Das Fach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW*EE)

beschäftigt sich mit der kritischen Untersuchung von Kultur und Gesellschaft, um ein umfassendes Verständnis der sozialen Welt und der Bedeutung kultureller Phänomene zu erlangen. Es integriert kulturelle, historische, politische, soziologische und anthropologische Ansätze und Methoden, um ein breites Spektrum an Themen wie Migration, Umwelt, Wissen, Erinnerung und kulturellem Erbe zu behandeln. Dabei befindet sich das Fach selbst im ständigen Wandel und wird geprägt von neuen Forschungsprojekten, Mitarbeiter*innen, empirischen Ansätzen und theoretischen Perspektiven.

Das Forschungskolloquium im Sommersemester 2023 gibt einen Einblick in aktuelle Forschungen innerhalb der EKW*EE. Dabei sollen Momentaufnahmen des Fachgebiets und seiner Forschungsprojekte am Münchner Institut vorgestellt und diskutiert werden.

25.04. 2023 | **Helen Ahner** (Berlin)

Sportlicher Ehrgeiz. Zur Geschlechtergeschichte eines ambivalenten Gefühls.

09.05. 2023 | **Fatma Haron** (Innsbruck)

The Good, Bad, and Challenging Migrant – ein Gespräch über postmigrantische Orientalismen und die Obsession mit Migration

23.05.2023 | **Elisabeth Timm** (Münster)

Populäre Familienforschung und DNA-Genealogie in Deutschland: Ausprägungen und Akteure im Überblick

06.06. 2023 | **Carna Brkovic** (Mainz)

Realigning Humanitarianism: Postsocialist Pedagogy as Liberal Politics of Love

11.07. 2023 | **Katharina Kinder-Kurlanda** (Klagenfurt)

Das Digitale transformieren: Forschung und Kollaboration in algorithmischen Räumen

18.07. 2023 | **Günther Kronenbitter** (Augsburg)

Spur der Steine – Obsoleszenz und Erinnerung am Beispiel von "Kriegerdenkmälern"

Belegnummer: 12478

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Einführung in die Stadtanthropologie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Exkursionstag: Fr, 21.04.2023 9:30-17 Uhr c.t.

Kommentar:

Zwar ist schon vieles über Städte geschrieben und gesagt worden, nichtsdestotrotz bietet die kulturwissenschaftliche Stadtforschung nach wie vor eine Fülle an

Möglichkeiten für Forschungsansätze. Das Seminar möchte die Grundzüge der Stadtanthropologie nachzeichnen, sich mit aktuellen Forschungstendenzen beschäftigen, methodologische Logiken des Forschens in und über urbane(n) Räume(n) nachspüren, fragen was es mit der Krise der Stadt und verschiedenen Urbanitätsvorstellungen auf sich hat, der Stadt als Schauplatz verschiedener gesellschaftlicher Kämpfe auf die Schliche kommen, München erkunden, dekonstruieren (und verändern?) und vieles mehr. Postkolonialismus, Community- und Zwischennutzungsprojekte, Digitalisierung, Human-Animal-Studies, Erinnerungskultur, Migration, Fragen von Inklusion und Exklusion, Gender, Klimawandel, Mobilität, Protest, Kulturarbeit und viele andere aktuelle Themenfelder finden sich eben auch und gerade in urbanen Räumen, diese werden gestaltet, kommodifiziert, regiert, und gerade diese gegenseitige Beeinflussung und daraus resultierende urbane Spezifik lädt auf vielen Ebenen zum Denken – Platz für eigene Ideen gibt es auf jeden Fall (und sind nachdrücklich erwünscht!). Um zu Semesterbeginn einen Eindruck vom Feld zu bekommen, ist der Zugriff auf ein funktionales Fahrrad oder ähnliches unerlässlich (zur Not ein E-Roller...) – und bitte den ersten Freitag im Semester (**21.4., 9:30-17:00**) für einen **Exkursionstag** freihalten!

Zur Einstimmung: Jubiläumsausgabe der Zeitschrift

sub\urban: <https://zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban/issue/view/48>.

Belegnummer: 12599

CHRISTIAN CARBONARO

Seminar

Alles nur Spiel? Gaming Culture als empirisch-kulturwissenschaftliches Feld

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Knapp über drei Milliarden Menschen weltweit konsumierten im Jahr 2022 Videospiele (<https://www.statista.com/statistics/748044/number-video-gamers-world>). Der Siegeszug dieses ehemals ‚neuen‘ Mediums scheint angesichts solcher Zahlen längst vollendet und Gaming läuft die x-te Ehrenrunde. Was als nischiges Freizeitvergnügen weniger und vom ‚normalen‘ Teil des Lebens abgegrenzt in Spielhallen begann, muss seit inzwischen mehreren Jahrzehnten als fester Bestandteil unserer Medienkultur begriffen werden. Die allein bereits durch das rapide Wachstum begründete Relevanz lenkte in logischer Konsequenz die akademische Aufmerksamkeit eines bunten Fächerkanons auf sich, allen voran Theater-, Literatur und Medienwissenschaften. Aber auch die Philosophie oder die Geschichte folgten dem Ruf der sich auftuenden und mannigfaltigen Fragestellungen und beantworten diese mit denen ihnen zur Verfügung stehenden Methoden und Theorien. Unter dem Begriff der „Games Studies“ bündelt sich die noch junge transdisziplinäre, ludologische Tradition, welche (inzwischen vor allem digitale) Spiele unter die Lupe nimmt.

Ohne den Beitrag unseres kulturanthropologischen Vielnamenfaches innerhalb der Games Studies schmälern zu wollen, fällt bei Sichtung der einschlägigen Literatur doch auf, dass dezidierte Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Gaming aus dem Umfeld der empirischen Kulturwissenschaft/ Europäischen Ethnologie/ Volkskunde eher die Ausnahme denn die Regel bilden. Und das, obwohl in Punkt bewährter Methodik als auch theoretischer Traditionen (v.a. die Cultural Studies grüßen herzlich alle, die sie kennen) das Rüstzeug für fruchtbare Streifzüge in die Welt (digitaler) Spiele insbesondere für kulturanthropologische Disziplinen durchaus gegeben wäre. Zeit, dass sich das ändert. Der angebotene Kurs widmet sich einer Einführung in die Games Studies aus empirisch-kulturwissenschaftlicher Warte und liefert die Grundlagen für die Entwicklung eigenständiger Forschungsvorhaben seitens der Seminarteilnehmer:innen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Verständnis des Phänomens Videospiele und der Praxis des Spielens als popkulturelle Träger und Orte der Aushandlung von Ideologien, Vorstellungen, Diskursen, Politiken, Werten, Narrativen, Alltag, etc.

Die aktive und regelmäßige Partizipation der Teilnehmer:innen am Seminar wird vorausgesetzt. Die jeweiligen Basistexte zu einer Sitzung verstehen sich als Pflichtlektüre. Eine gründliche Vorbereitung der Basistexte wird erwartet und gegebenenfalls geprüft. Eigene praktische Vorkenntnisse in Bezug auf digitale Spiele/Spielpraxis ist von Vorteil, aber keine Bedingung, sofern die Bereitschaft besteht, sich im Sinne von Wahrnehmungsspaziergängen auf das Phänomen einzulassen und mit Beginn des Seminars selbst explorativ zu spielen.

Belegnummer: 12600

DR. JENS WIETSCHORKE

Seminar

#Unten. Die Wiederkehr der Klasse

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Seit einigen Jahren wird in der öffentlichen Debatte wieder vermehrt über soziale Ungleichheit gesprochen. Auch der Begriff der Klassengesellschaft hat ein massives Comeback erfahren. Das Seminar fragt im Sinne einer conjunctural analysis (Stuart Hall u.a.) nach den Gründen für diese "Wiederkehr der Klasse" im Gegenwartsdiskurs. Sind es tatsächlich neuartige gesellschaftliche "Spaltungen", die eine neue Auseinandersetzung mit Klasse und sozialer Ungleichheit notwendig machen? Oder ist soziale Herkunft mittlerweile zu einer identitätspolitischen Kategorie geworden? Was hat die aktuelle Diskussion über Klassismus damit zu tun? Als Annäherung an diese und andere Fragen lesen wir Texte zum historischen und theoretischen Hintergrund, aktuelle Debattenbeiträge und auto(sozio)biographische Texte. Insbesondere interessieren dabei die Dynamiken und Spiegelungen zwischen den sozialen Registern von "oben" und "unten" sowie einer angeblich gefährdeten "Mittelschicht".

P 3 Themenmodul: Stadt und urbane Alltagskulturen

Es ist ein Seminar zu wählen.

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

Forschungskolloquium EKW*EE im SoSe 2023

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Aktuelle Perspektiven empirisch-kulturwissenschaftlicher Forschung. Institutskolloquium im Sommersemester 2023 des Instituts für EKW*EE der LMU München

Das Fach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW*EE) beschäftigt sich mit der kritischen Untersuchung von Kultur und Gesellschaft, um ein umfassendes Verständnis der sozialen Welt und der Bedeutung kultureller Phänomene zu erlangen. Es integriert kulturelle, historische, politische, soziologische und anthropologische Ansätze und Methoden, um ein breites Spektrum an Themen wie Migration, Umwelt, Wissen, Erinnerung und kulturellem Erbe zu behandeln. Dabei befindet sich das Fach selbst im ständigen Wandel und wird geprägt von neuen Forschungsprojekten, Mitarbeiter*innen, empirischen Ansätzen und theoretischen Perspektiven.

Das Forschungskolloquium im Sommersemester 2023 gibt einen Einblick in aktuelle Forschungen innerhalb der EKW*EE. Dabei sollen Momentaufnahmen des Fachgebiets und seiner Forschungsprojekte am Münchner Institut vorgestellt und diskutiert werden.

25.04. 2023 | **Helen Ahner** (Berlin)

Sportlicher Ehrgeiz. Zur Geschlechtergeschichte eines ambivalenten Gefühls.

09.05. 2023 | **Fatma Haron** (Innsbruck)

The Good, Bad, and Challenging Migrant – ein Gespräch über postmigrantische Orientalismen und die Obsession mit Migration

23.05.2 023 | **Elisabeth Timm** (Münster)

Populäre Familienforschung und DNA-Genealogie in Deutschland: Ausprägungen und Akteure im Überblick

06.06. 2023 | **Carna Brkovic** (Mainz)

Realigning Humanitarianism: Postsocialist Pedagogy as Liberal Politics of Love

11.07. 2023 | **Katharina Kinder-Kurlanda** (Klagenfurt)
Das Digitale transformieren: Forschung und Kollaboration in algorithmischen Räumen

18.07. 2023 | **Günther Kronenbitter** (Augsburg)
Spur der Steine – Obsoleszenz und Erinnerung am Beispiel von "Kriegerdenkmälern"

Belegnummer: 12478

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Einführung in die Stadtanthropologie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Exkursionstag: Fr, 21.04.2023 9:30-17 Uhr c.t.

Kommentar:

Zwar ist schon vieles über Städte geschrieben und gesagt worden, nichtsdestotrotz bietet die kulturwissenschaftliche Stadtforschung nach wie vor eine Fülle an Möglichkeiten für Forschungsansätze. Das Seminar möchte die Grundzüge der Stadtanthropologie nachzeichnen, sich mit aktuellen Forschungstendenzen beschäftigen, methodologische Logiken des Forschens in und über urbane(n) Räume(n) nachspüren, fragen was es mit der Krise der Stadt und verschiedenen Urbanitätsvorstellungen auf sich hat, der Stadt als Schauplatz verschiedener gesellschaftlicher Kämpfe auf die Schliche kommen, München erkunden, dekonstruieren (und verändern?) und vieles mehr. Postkolonialismus, Community- und Zwischennutzungsprojekte, Digitalisierung, Human-Animal-Studies, Erinnerungskultur, Migration, Fragen von Inklusion und Exklusion, Gender, Klimawandel, Mobilität, Protest, Kulturarbeit und viele andere aktuelle Themenfelder finden sich eben auch und gerade in urbanen Räumen, diese werden gestaltet, kommodifiziert, regiert, und gerade diese gegenseitige Beeinflussung und daraus resultierende urbane Spezifik lädt auf vielen Ebenen zum Denken – Platz für eigene Ideen gibt es auf jeden Fall (und sind nachdrücklich erwünscht!). Um zu Semesterbeginn einen Eindruck vom Feld zu bekommen, ist der Zugriff auf ein funktionales Fahrrad oder ähnliches unerlässlich (zur Not ein E-Roller...) – und bitte den ersten Freitag im Semester (**21.4., 9:30-17:00**) für einen **Exkursionstag** freihalten!

Zur Einstimmung: Jubiläumsausgabe der Zeitschrift

sub\urban: <https://zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban/issue/view/48>.

Belegnummer: 12599

DR. JENS WIETSCHORKE

Seminar

#Unten. Die Wiederkehr der Klasse

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Seit einigen Jahren wird in der öffentlichen Debatte wieder vermehrt über soziale Ungleichheit gesprochen. Auch der Begriff der Klassengesellschaft hat ein massives Comeback erfahren. Das Seminar fragt im Sinne einer conjunctural analysis (Stuart Hall u.a.) nach den Gründen für diese "Wiederkehr der Klasse" im Gegenwartsdiskurs. Sind es tatsächlich neuartige gesellschaftliche "Spaltungen", die eine neue Auseinandersetzung mit Klasse und sozialer Ungleichheit notwendig machen? Oder ist soziale Herkunft mittlerweile zu einer identitätspolitischen Kategorie geworden? Was hat die aktuelle Diskussion über Klassismus damit zu tun? Als Annäherung an diese und andere Fragen lesen wir Texte zum historischen und theoretischen Hintergrund, aktuelle Debattenbeiträge und auto(sozio)biographische Texte. Insbesondere interessieren dabei die Dynamiken und Spiegelungen zwischen den sozialen Registern von "oben" und "unten" sowie einer angeblich gefährdeten "Mittelschicht".

Belegnummer: 12601

P 4 Forschungsmodul I

FELIX REMTER, DR. MIRIAM REMTER

Übung

Technik-Einführung Kamera und Ton

1-stündig

Kommentar:

Die begleitende Übung zur Forschungsvorbereitung vermittelt den professionellen Umgang mit Kamera- und Tontechnik im Feld und für die ethnografische Weiterverwertung. Zwischen und nach den Blockterminen führen die Studierenden selbstständig Übungsdrehs durch.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Keine Belegung über LSF erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit dem Seminar "Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie".

Belegnummer: 12602

DR. MIRIAM REMTER

Masterseminar

Forschungsschwerpunkt Visuelle Ethnologie (Teil I)

2-stündig

Mi 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 19.04.2023, Ende: 19.07.2023

Kommentar:

Im Rahmen des Forschungsmoduls lernen Studierende neben der textbasierten Ethnografie, ihre Feldforschungsprojekte inhaltlich und methodisch multimedial zu entwickeln. In jedem Projekt folgen wir der Frage, welche performativen, impliziten und bereits medial vermittelten Aspekte relevant für die Fragestellungen sind und welche Form für eine (filmische, ausstellungs- oder webbasierte) Ethnografie angemessen ist. Grundlage dafür ist ein intensives Training im Umgang mit audiovisuellen Medien vor dem Hintergrund ethnologischer Theorie und Methodologie. Dazu gehören neben Themen der Repräsentationsdebatte, wie etwa die Fragen nach Autorenschaft, Repräsentationsmacht und Ethik, auch deren konkrete Bezüge zu audiovisuellen Medien, wie beispielsweise Darstellungskonventionen, Dramaturgie, Narrativität und Montage. Als theoretische Basis dient das Seminar "Grundlagen ethnologischer Filmtheorie", das im vergangenen Wintersemester angeboten wurde. Entsprechend der geplanten Forschungsthemen können die Seminarinhalte an die Bedürfnisse der Gruppen angepasst werden. In der begleitenden Übung werden Kamera- und Tontechnik vermittelt.

Leistungsnachweis:

M.A. Ethnologie

(2012) Modulprüfung 18 ECTS, Projektentwicklung (Hausarbeit), benotet

(2018) Modulprüfung 12 ECTS (die Forschung wird gesondert im P 5 verbucht), Projektentwicklung (Portfolio), benotet

M.A. EKwEE

(2012) Modulprüfung 15 ECTS, Projektentwicklung (Hausarbeit), benotet

(2018) Modulprüfung 15 ECTS (inkl. Forschung), Projektentwicklung (Portfolio), benotet

Belegnummer: 12603

UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, ALINA BECKER

Masterseminar

Sommerstraße, Schanigarten, Lastenfahrrad, SUV. Urbane Konflikte um Raumnutzung und Mobilität im Kontext der "Verkehrswende"

4-stündig

Do 10-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 131

Beginn: 20.04.2023, Ende: 20.07.2023

Kommentar:

Das Leitbild der autogerechten Stadt erfährt insbesondere seit den 2000er Jahren verstärkt Konkurrenz durch neue Konzepte urbaner Mobilität und Raumnutzung. Diesen diskursiven wie materialbezogenen Neuordnungen werden wir uns im Lernforschungsprojekt mittels ethnografischer Methoden annähern, wobei die Stadt München und ihre verkehrspolitische Entwicklung im Zentrum unserer Untersuchung stehen wird. Wir beschäftigen uns erstens damit, wie spezifische Akteur:innengruppen konkurrierende Wirklichkeits- und Zukunftsdeutungen zu Mobilität und Raumnutzung hervorbringen. Zweitens fragen wir nach vergangenen und gegenwärtigen Entwicklungen des gebauten Stadt- und Straßenraums als sozial konstruierte Materialisierung und als Rahmung von Aushandlungsprozessen. Drittens untersuchen wir die handlungsgenerierenden Funktionen urbaner Infrastrukturen, die spezifische (mobilitätsbezogene) Alltagspraktiken und Motivationen begünstigen oder einschränken. Dazu werden wir uns konkrete Fallbeispiele - auch im Rahmen von Mini-Exkursionen - anschauen und uns dem gesellschaftlich und politisch umstrittenen Themenkomplex "Verkehrswende" aus ethnologisch-kulturwissenschaftlicher Sicht nähern.

Als Forschungs-Output organisieren wir gemeinsam das Instituts-Forschungskolloquium im Wintersemester 2023/24 und erstellen eine Webseite, auf welcher die Studierenden ihre ethnografischen Studien publizieren.

Das zweisemestrige Seminar findet im Sommersemester 2023 donnerstags von 10-14 Uhr statt. Im Wintersemester 2023/24 wird das Seminar am Dienstag (vor- oder nachmittags) stattfinden.

Belegnummer: 12604

P 6 Themenmodul: Ökonomien und Lebenswelten im Wandel

Es ist **ein** Seminar zu wählen.

Der Besuch des Kolloquiums wird vorausgesetzt.

SIMON-BENEDIKT ZEITLER

Kolloquium

Forschungskolloquium EKW*EE im SoSe 2023

2-stündig

Di 16-18 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum L155

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Aktuelle Perspektiven empirisch-kulturwissenschaftlicher Forschung. Institutskolloquium im Sommersemester 2023 des Instituts für EKW*EE der LMU München

Das Fach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie (EKW*EE) beschäftigt sich mit der kritischen Untersuchung von Kultur und Gesellschaft, um ein umfassendes Verständnis der sozialen Welt und der Bedeutung kultureller Phänomene zu erlangen. Es integriert kulturelle, historische, politische, soziologische und anthropologische Ansätze und Methoden, um ein breites Spektrum an Themen wie Migration, Umwelt, Wissen, Erinnerung und kulturellem Erbe zu behandeln. Dabei befindet sich das Fach selbst im ständigen Wandel und wird geprägt von neuen Forschungsprojekten, Mitarbeiter*innen, empirischen Ansätzen und theoretischen Perspektiven.

Das Forschungskolloquium im Sommersemester 2023 gibt einen Einblick in aktuelle Forschungen innerhalb der EKW*EE. Dabei sollen Momentaufnahmen des Fachgebiets und seiner Forschungsprojekte am Münchner Institut vorgestellt und diskutiert werden.

25.04. 2023 | **Helen Ahner** (Berlin)

Sportlicher Ehrgeiz. Zur Geschlechtergeschichte eines ambivalenten Gefühls.

09.05. 2023 | **Fatma Haron** (Innsbruck)

The Good, Bad, and Challenging Migrant – ein Gespräch über postmigrantische Orientalismen und die Obsession mit Migration

23.05.2023 | **Elisabeth Timm** (Münster)

Populäre Familienforschung und DNA-Genealogie in Deutschland: Ausprägungen und Akteure im Überblick

06.06. 2023 | **Carna Brkovic** (Mainz)

Realigning Humanitarianism: Postsocialist Pedagogy as Liberal Politics of Love

11.07. 2023 | **Katharina Kinder-Kurlanda** (Klagenfurt)

Das Digitale transformieren: Forschung und Kollaboration in algorithmischen Räumen

18.07. 2023 | **Günther Kronenbitter** (Augsburg)

Spur der Steine – Obsoleszenz und Erinnerung am Beispiel von "Kriegerdenkmälern"

Belegnummer: 12478

CHRISTIAN CARBONARO

Seminar

Alles nur Spiel? Gaming Culture als empirisch-kulturwissenschaftliches Feld

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Knapp über drei Milliarden Menschen weltweit konsumierten im Jahr 2022 Videospiele (<https://www.statista.com/statistics/748044/number-video-gamers-world>). Der Siegeszug dieses ehemals ‚neuen‘ Mediums scheint angesichts solcher Zahlen

längst vollendet und Gaming läuft die x-te Ehrenrunde. Was als nischiges Freizeitvergnügen weniger und vom ‚normalen‘ Teil des Lebens abgegrenzt in Spielhallen begann, muss seit inzwischen mehreren Jahrzehnten als fester Bestandteil unserer Medienkultur begriffen werden. Die allein bereits durch das rapide Wachstum begründete Relevanz lenkte in logischer Konsequenz die akademische Aufmerksamkeit eines bunten Fächerkanons auf sich, allen voran Theater-, Literatur und Medienwissenschaften. Aber auch die Philosophie oder die Geschichte folgten dem Ruf der sich auftuenden und mannigfältigen Fragestellungen und beantworten diese mit denen ihnen zur Verfügung stehenden Methoden und Theorien. Unter dem Begriff der „Games Studies“ bündelt sich die noch junge transdisziplinäre, ludologische Tradition, welche (inzwischen vor allem digitale) Spiele unter die Lupe nimmt.

Ohne den Beitrag unseres kulturanthropologischen Vielnamenfaches innerhalb der Games Studies schmälern zu wollen, fällt bei Sichtung der einschlägigen Literatur doch auf, dass dezidierte Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Gaming aus dem Umfeld der empirischen Kulturwissenschaft/ Europäischen Ethnologie/ Volkskunde eher die Ausnahme denn die Regel bilden. Und das, obwohl in Punkt bewährter Methodik als auch theoretischer Traditionen (v.a. die Cultural Studies grüßen herzlich alle, die sie kennen) das Rüstzeug für fruchtbare Streifzüge in die Welt (digitaler) Spiele insbesondere für kulturanthropologische Disziplinen durchaus gegeben wäre. Zeit, dass sich das ändert. Der angebotene Kurs widmet sich einer Einführung in die Games Studies aus empirisch-kulturwissenschaftlicher Warte und liefert die Grundlagen für die Entwicklung eigenständiger Forschungsvorhaben seitens der Seminarteilnehmer:innen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Verständnis des Phänomens Videospiele und der Praxis des Spielens als popkulturelle Träger und Orte der Aushandlung von Ideologien, Vorstellungen, Diskursen, Politiken, Werten, Narrativen, Alltag, etc.

Die aktive und regelmäßige Partizipation der Teilnehmer:innen am Seminar wird vorausgesetzt. Die jeweiligen Basistexte zu einer Sitzung verstehen sich als Pflichtlektüre. Eine gründliche Vorbereitung der Basistexte wird erwartet und gegebenenfalls geprüft. Eigene praktische Vorkenntnisse in Bezug auf digitale Spiele/Spielpraxis ist von Vorteil, aber keine Bedingung, sofern die Bereitschaft besteht, sich im Sinne von Wahrnehmungsspaziergängen auf das Phänomen einzulassen und mit Beginn des Seminars selbst explorativ zu spielen.

Belegnummer: 12600

P 7 Abschlussmodul

Die Anmeldung zur Masterarbeit findet über die Prüferin / den Prüfer statt. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig über die vom Prüfungsamt bekannt gegebenen Fristen.

UNIV.PROF.DR. JOHANNES MOSER, PROF.DR. IRENE GÖTZ, UNIV.PROF.DR. CHRISTIANE SCHWAB, DR. DANIEL HABIT, DR. AGNIESZKA BALCERZAK, DR.PHIL. LAURA GOZZER

Kolloquium

Masterkolloquium

2-stündig

Fr, 28.04.2023 9-16 Uhr c.t., Oettingenstr. 67, Raum 123

Leistungsnachweis:

3 ECTS, Referat, unbenotet

Belegnummer: 12605

WP 1 Profilmodul: Thematische Vertiefung I

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Einführung in die Stadtanthropologie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Exkursionstag: Fr, 21.04.2023 9:30-17 Uhr c.t.

Kommentar:

Zwar ist schon vieles über Städte geschrieben und gesagt worden, nichtsdestotrotz bietet die kulturwissenschaftliche Stadtforschung nach wie vor eine Fülle an Möglichkeiten für Forschungsansätze. Das Seminar möchte die Grundzüge der Stadtanthropologie nachzeichnen, sich mit aktuellen Forschungstendenzen beschäftigen, methodologische Logiken des Forschens in und über urbane(n) Räume(n) nachspüren, fragen was es mit der Krise der Stadt und verschiedenen Urbanitätsvorstellungen auf sich hat, der Stadt als Schauplatz verschiedener gesellschaftlicher Kämpfe auf die Schliche kommen, München erkunden, dekonstruieren (und verändern?) und vieles mehr. Postkolonialismus, Community- und Zwischennutzungsprojekte, Digitalisierung, Human-Animal-Studies, Erinnerungskultur, Migration, Fragen von Inklusion und Exklusion, Gender, Klimawandel, Mobilität, Protest, Kulturarbeit und viele andere aktuelle Themenfelder finden sich eben auch und gerade in urbanen Räumen, diese werden gestaltet, kommodifiziert, regiert, und gerade diese gegenseitige Beeinflussung und daraus resultierende urbane Spezifik lädt auf vielen Ebenen zum Denken – Platz für eigene Ideen gibt es auf jeden Fall (und sind nachdrücklich erwünscht!). Um zu Semesterbeginn einen Eindruck vom Feld zu bekommen, ist der Zugriff auf ein funktionales Fahrrad oder ähnliches unerlässlich (zur Not ein E-Roller...) – und bitte den ersten Freitag im Semester (**21.4., 9:30-17:00**) für einen **Exkursionstag** freihalten!

Zur Einstimmung: Jubiläumsausgabe der Zeitschrift

sub\urban: <https://zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban/issue/view/48>.

CHRISTIAN CARBONARO

Seminar

Alles nur Spiel? Gaming Culture als empirisch-kulturwissenschaftliches Feld

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Knapp über drei Milliarden Menschen weltweit konsumierten im Jahr 2022 Videospiele (<https://www.statista.com/statistics/748044/number-video-gamers-world>). Der Siegeszug dieses ehemals ‚neuen‘ Mediums scheint angesichts solcher Zahlen längst vollendet und Gaming läuft die x-te Ehrenrunde. Was als nischiges Freizeitvergnügen weniger und vom ‚normalen‘ Teil des Lebens abgegrenzt in Spielhallen begann, muss seit inzwischen mehreren Jahrzehnten als fester Bestandteil unserer Medienkultur begriffen werden. Die allein bereits durch das rapide Wachstum begründete Relevanz lenkte in logischer Konsequenz die akademische Aufmerksamkeit eines bunten Fächerkanons auf sich, allen voran Theater-, Literatur und Medienwissenschaften. Aber auch die Philosophie oder die Geschichte folgten dem Ruf der sich auftuenden und mannigfältigen Fragestellungen und beantworten diese mit denen ihnen zur Verfügung stehenden Methoden und Theorien. Unter dem Begriff der „Games Studies“ bündelt sich die noch junge transdisziplinäre, ludologische Tradition, welche (inzwischen vor allem digitale) Spiele unter die Lupe nimmt.

Ohne den Beitrag unseres kulturanthropologischen Vielnamenfaches innerhalb der Games Studies schmälern zu wollen, fällt bei Sichtung der einschlägigen Literatur doch auf, dass dezidierte Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Gaming aus dem Umfeld der empirischen Kulturwissenschaft/ Europäischen Ethnologie/ Volkskunde eher die Ausnahme denn die Regel bilden. Und das, obwohl in Punkt bewährter Methodik als auch theoretischer Traditionen (v.a. die Cultural Studies grüßen herzlich alle, die sie kennen) das Rüstzeug für fruchtbare Streifzüge in die Welt (digitaler) Spiele insbesondere für kulturanthropologische Disziplinen durchaus gegeben wäre. Zeit, dass sich das ändert. Der angebotene Kurs widmet sich einer Einführung in die Games Studies aus empirisch-kulturwissenschaftlicher Warte und liefert die Grundlagen für die Entwicklung eigenständiger Forschungsvorhaben seitens der Seminarteilnehmer:innen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Verständnis des Phänomens Videospiele und der Praxis des Spielens als popkulturelle Träger und Orte der Aushandlung von Ideologien, Vorstellungen, Diskursen, Politiken, Werten, Narrativen, Alltag, etc.

Die aktive und regelmäßige Partizipation der Teilnehmer:innen am Seminar wird vorausgesetzt. Die jeweiligen Basistexte zu einer Sitzung verstehen sich als Pflichtlektüre. Eine gründliche Vorbereitung der Basistexte wird erwartet und gegebenenfalls geprüft. Eigene praktische Vorkenntnisse in Bezug auf digitale Spiele/Spielpraxis ist von Vorteil, aber keine Bedingung, sofern die Bereitschaft besteht, sich im Sinne von Wahrnehmungsspaziergängen auf das Phänomen

einzulassen und mit Beginn des Seminars selbst explorativ zu spielen.

Belegnummer: 12600

DR. JENS WIETSCHORKE

Seminar

#Unten. Die Wiederkehr der Klasse

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Seit einigen Jahren wird in der öffentlichen Debatte wieder vermehrt über soziale Ungleichheit gesprochen. Auch der Begriff der Klassengesellschaft hat ein massives Comeback erfahren. Das Seminar fragt im Sinne einer conjunctural analysis (Stuart Hall u.a.) nach den Gründen für diese "Wiederkehr der Klasse" im Gegenwartsdiskurs. Sind es tatsächlich neuartige gesellschaftliche "Spaltungen", die eine neue Auseinandersetzung mit Klasse und sozialer Ungleichheit notwendig machen? Oder ist soziale Herkunft mittlerweile zu einer identitätspolitischen Kategorie geworden? Was hat die aktuelle Diskussion über Klassismus damit zu tun? Als Annäherung an diese und andere Fragen lesen wir Texte zum historischen und theoretischen Hintergrund, aktuelle Debattenbeiträge und auto(sozio)biographische Texte. Insbesondere interessieren dabei die Dynamiken und Spiegelungen zwischen den sozialen Registern von "oben" und "unten" sowie einer angeblich gefährdeten "Mittelschicht".

Belegnummer: 12601

WP 3 Profilmodul: Thematische Vertiefung II

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Einführung in die Stadtanthropologie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Exkursionstag: Fr, 21.04.2023 9:30-17 Uhr c.t.

Kommentar:

Zwar ist schon vieles über Städte geschrieben und gesagt worden, nichtsdestotrotz bietet die kulturwissenschaftliche Stadtforschung nach wie vor eine Fülle an

Möglichkeiten für Forschungsansätze. Das Seminar möchte die Grundzüge der Stadtanthropologie nachzeichnen, sich mit aktuellen Forschungstendenzen beschäftigen, methodologische Logiken des Forschens in und über urbane(n) Räume(n) nachspüren, fragen was es mit der Krise der Stadt und verschiedenen Urbanitätsvorstellungen auf sich hat, der Stadt als Schauplatz verschiedener gesellschaftlicher Kämpfe auf die Schliche kommen, München erkunden, dekonstruieren (und verändern?) und vieles mehr. Postkolonialismus, Community- und Zwischennutzungsprojekte, Digitalisierung, Human-Animal-Studies, Erinnerungskultur, Migration, Fragen von Inklusion und Exklusion, Gender, Klimawandel, Mobilität, Protest, Kulturarbeit und viele andere aktuelle Themenfelder finden sich eben auch und gerade in urbanen Räumen, diese werden gestaltet, kommodifiziert, regiert, und gerade diese gegenseitige Beeinflussung und daraus resultierende urbane Spezifik lädt auf vielen Ebenen zum Denken – Platz für eigene Ideen gibt es auf jeden Fall (und sind nachdrücklich erwünscht!). Um zu Semesterbeginn einen Eindruck vom Feld zu bekommen, ist der Zugriff auf ein funktionales Fahrrad oder ähnliches unerlässlich (zur Not ein E-Roller...) – und bitte den ersten Freitag im Semester (**21.4., 9:30-17:00**) für einen **Exkursionstag** freihalten!

Zur Einstimmung: Jubiläumsausgabe der Zeitschrift

sub\urban: <https://zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban/issue/view/48>.

Belegnummer: 12599

CHRISTIAN CARBONARO

Seminar

Alles nur Spiel? Gaming Culture als empirisch-kulturwissenschaftliches Feld

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Knapp über drei Milliarden Menschen weltweit konsumierten im Jahr 2022 Videospiele (<https://www.statista.com/statistics/748044/number-video-gamers-world>). Der Siegeszug dieses ehemals ‚neuen‘ Mediums scheint angesichts solcher Zahlen längst vollendet und Gaming läuft die x-te Ehrenrunde. Was als nischiges Freizeitvergnügen weniger und vom ‚normalen‘ Teil des Lebens abgegrenzt in Spielhallen begann, muss seit inzwischen mehreren Jahrzehnten als fester Bestandteil unserer Medienkultur begriffen werden. Die allein bereits durch das rapide Wachstum begründete Relevanz lenkte in logischer Konsequenz die akademische Aufmerksamkeit eines bunten Fächerkanons auf sich, allen voran Theater-, Literatur und Medienwissenschaften. Aber auch die Philosophie oder die Geschichte folgten dem Ruf der sich auftuenden und mannigfaltigen Fragestellungen und beantworten diese mit denen ihnen zur Verfügung stehenden Methoden und Theorien. Unter dem Begriff der „Games Studies“ bündelt sich die noch junge transdisziplinäre, ludologische Tradition, welche (inzwischen vor allem digitale) Spiele unter die Lupe nimmt.

Ohne den Beitrag unseres kulturanthropologischen Vielnamenfaches innerhalb der Games Studies schmälern zu wollen, fällt bei Sichtung der einschlägigen Literatur doch auf, dass dezidierte Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Gaming aus dem Umfeld der empirischen Kulturwissenschaft/ Europäischen Ethnologie/ Volkskunde eher die Ausnahme denn die Regel bilden. Und das, obwohl in Punkt bewährter Methodik als auch theoretischer Traditionen (v.a. die Cultural Studies grüßen herzlich alle, die sie kennen) das Rüstzeug für fruchtbare Streifzüge in die Welt (digitaler) Spiele insbesondere für kulturanthropologische Disziplinen durchaus gegeben wäre. Zeit, dass sich das ändert. Der angebotene Kurs widmet sich einer Einführung in die Games Studies aus empirisch-kulturwissenschaftlicher Warte und liefert die Grundlagen für die Entwicklung eigenständiger Forschungsvorhaben seitens der Seminarteilnehmer:innen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Verständnis des Phänomens Videospiele und der Praxis des Spielens als popkulturelle Träger und Orte der Aushandlung von Ideologien, Vorstellungen, Diskursen, Politiken, Werten, Narrativen, Alltag, etc.

Die aktive und regelmäßige Partizipation der Teilnehmer:innen am Seminar wird vorausgesetzt. Die jeweiligen Basistexte zu einer Sitzung verstehen sich als Pflichtlektüre. Eine gründliche Vorbereitung der Basistexte wird erwartet und gegebenenfalls geprüft. Eigene praktische Vorkenntnisse in Bezug auf digitale Spiele/Spielpraxis ist von Vorteil, aber keine Bedingung, sofern die Bereitschaft besteht, sich im Sinne von Wahrnehmungsspaziergängen auf das Phänomen einzulassen und mit Beginn des Seminars selbst explorativ zu spielen.

Belegnummer: 12600

DR. JENS WIETSCHORKE

Seminar

#Unten. Die Wiederkehr der Klasse

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Seit einigen Jahren wird in der öffentlichen Debatte wieder vermehrt über soziale Ungleichheit gesprochen. Auch der Begriff der Klassengesellschaft hat ein massives Comeback erfahren. Das Seminar fragt im Sinne einer conjunctural analysis (Stuart Hall u.a.) nach den Gründen für diese "Wiederkehr der Klasse" im Gegenwartsdiskurs. Sind es tatsächlich neuartige gesellschaftliche "Spaltungen", die eine neue Auseinandersetzung mit Klasse und sozialer Ungleichheit notwendig machen? Oder ist soziale Herkunft mittlerweile zu einer identitätspolitischen Kategorie geworden? Was hat die aktuelle Diskussion über Klassismus damit zu tun? Als Annäherung an diese und andere Fragen lesen wir Texte zum historischen und theoretischen Hintergrund, aktuelle Debattenbeiträge und auto(sozio)biographische Texte. Insbesondere interessieren dabei die Dynamiken und Spiegelungen zwischen den sozialen Registern von "oben" und "unten" sowie einer angeblich gefährdeten "Mittelschicht".

WP 4 Profilmodul: Kulturwissenschaftliche Perspektiven

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Vorlesung

Arbeitswelten im Wandel

2-stündig

Di 10-12 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 151

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Ziel dieser Vorlesung ist es in zentrale Konzepte und Fragestellungen sowie Betrachtungsansätze und Methoden der ethnografischen Arbeitsforschung anhand von empirischen Beispielen einzuführen. Dabei auch Blick über die Arbeitsethnografie hinaus in andere sozialwissenschaftliche Disziplinen (insbes. Arbeitssoziologie) gelegt. Zentral ist, den Wandel vom sog. Fordismus zum Postfordismus in den letzten 30-40 Jahren exemplarisch anhand einzelner Felder aufzuzeigen. Zunächst werden als historische Grundierung gegenwärtiger Wandlungsprozesse auch Einblicke in die (vor-)industrielle Arbeit gegeben.

Einführende Lektüre: Klaus Schönberger: Widerständigkeit der Biographie. Zu den Grenzen der Entgrenzung neuer Konzepte alltäglicher Lebensführung im Übergang vom fordistischen zum postfordistischen Arbeitsparadigma. In: M. Seifert, I. Götz, B. Huber (Hrsg.): Flexible Biografien? Horizonte und Brüche im Arbeitsleben der Gegenwart. Frankfurt am Main, New York 2007, S. 63-94.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach EKW/Europ. Ethnologie:

3 ECTS (Modulprüfung mit WP 3.1 + kleine Klausur).

B.A. Nebenfach Vergl. Kultur- und Religionswissenschaft:

2 ECTS (Modulprüfung mit WP 19.2.1 + kleine Klausur).

M.A. (2012) EKW/ Europ. Ethnologie

Nach bestandenem Teilnahmetest kann die Vorlesung als Zusatzleistung in einem gesonderten Transcript ausgewiesen werden - bitte kontaktieren Sie bei Interesse den Studiengangskoordinator.

M.A. (2018) EKW/ Europ. Ethnologie

6 ECTS (Modulprüfung mit WP 4.2 (Lektürekurs)

Anmeldung/Belegungsfristen:

Im B.A./ M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europ. Ethnologie und B.A. Vergleichende Kultur und Religionswissenschaft ist keine Belegung erforderlich. Die Anmeldung erfolgt automatisch mit der Belegung des dazugehörigen Seminars/ Lektürekurses.

Belegnummer: 12483

PROF.DR. IRENE GÖTZ

Lektürekurs

Lektürekurs zur Vorlesung “Arbeitswelten im Wandel”

Kommentar:

Im Lektürekurs erarbeiten und vertiefen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eigenständig Literatur zum Thema der Vorlesung. Literaturlisten und Prüfungsformen werden in Sprechstunden mit der/dem Dozierenden festgelegt.

Leistungsnachweis:

6 ECTS (Lektürekurs + Vorlesung), Klausur oder Essays (insg. ca. 25.000 Zeichen), benotet

Anmeldung/Belegungsfristen:

Mit der Belegung des Lektürekurses erfolgt **automatisch die Anmeldung der dazugehörigen Vorlesung** (diese muss nicht über LSF belegt werden).

Belegnummer: 12606

WP 5 Profilmodul: Thematische Vertiefung III

DR. DANIEL HABIT

Seminar

Einführung in die Stadtanthropologie

2-stündig

Mo 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Exkursionstag: Fr, 21.04.2023 9:30-17 Uhr c.t.

Kommentar:

Zwar ist schon vieles über Städte geschrieben und gesagt worden, nichtsdestotrotz bietet die kulturwissenschaftliche Stadtforschung nach wie vor eine Fülle an Möglichkeiten für Forschungsansätze. Das Seminar möchte die Grundzüge der Stadtanthropologie nachzeichnen, sich mit aktuellen Forschungstendenzen beschäftigen, methodologische Logiken des Forschens in und über urbane(n) Räume(n) nachspüren, fragen was es mit der Krise der Stadt und verschiedenen Urbanitätsvorstellungen auf sich hat, der Stadt als Schauplatz verschiedener gesellschaftlicher Kämpfe auf die Schliche kommen, München erkunden,

dekonstruieren (und verändern?) und vieles mehr. Postkolonialismus, Community- und Zwischennutzungsprojekte, Digitalisierung, Human-Animal-Studies, Erinnerungskultur, Migration, Fragen von Inklusion und Exklusion, Gender, Klimawandel, Mobilität, Protest, Kulturarbeit und viele andere aktuelle Themenfelder finden sich eben auch und gerade in urbanen Räumen, diese werden gestaltet, kommodifiziert, regiert, und gerade diese gegenseitige Beeinflussung und daraus resultierende urbane Spezifik lädt auf vielen Ebenen zum Denken – Platz für eigene Ideen gibt es auf jeden Fall (und sind nachdrücklich erwünscht!). Um zu Semesterbeginn einen Eindruck vom Feld zu bekommen, ist der Zugriff auf ein funktionales Fahrrad oder ähnliches unerlässlich (zur Not ein E-Roller...) – und bitte den ersten Freitag im Semester (**21.4., 9:30-17:00**) für einen **Exkursionstag** freihalten!

Zur Einstimmung: Jubiläumsausgabe der Zeitschrift

sub\urban: <https://zeitschrift-suburban.de/sys/index.php/suburban/issue/view/48>.

Belegnummer: 12599

CHRISTIAN CARBONARO

Seminar

Alles nur Spiel? Gaming Culture als empirisch-kulturwissenschaftliches Feld

2-stündig

Mo 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum U127

Beginn: 17.04.2023, Ende: 17.07.2023

Kommentar:

Knapp über drei Milliarden Menschen weltweit konsumierten im Jahr 2022 Videospiele (<https://www.statista.com/statistics/748044/number-video-gamers-world>). Der Siegeszug dieses ehemals ‚neuen‘ Mediums scheint angesichts solcher Zahlen längst vollendet und Gaming läuft die x-te Ehrenrunde. Was als nischiges Freizeitvergnügen weniger und vom ‚normalen‘ Teil des Lebens abgegrenzt in Spielhallen begann, muss seit inzwischen mehreren Jahrzehnten als fester Bestandteil unserer Medienkultur begriffen werden. Die allein bereits durch das rapide Wachstum begründete Relevanz lenkte in logischer Konsequenz die akademische Aufmerksamkeit eines bunten Fächerkanons auf sich, allen voran Theater-, Literatur und Medienwissenschaften. Aber auch die Philosophie oder die Geschichte folgten dem Ruf der sich auftuenden und mannigfaltigen Fragestellungen und beantworten diese mit denen ihnen zur Verfügung stehenden Methoden und Theorien. Unter dem Begriff der „Games Studies“ bündelt sich die noch junge transdisziplinäre, ludologische Tradition, welche (inzwischen vor allem digitale) Spiele unter die Lupe nimmt.

Ohne den Beitrag unseres kulturanthropologischen Vielnamenfaches innerhalb der Games Studies schmälern zu wollen, fällt bei Sichtung der einschlägigen Literatur doch auf, dass dezidierte Auseinandersetzungen mit dem Phänomen Gaming aus dem Umfeld der empirischen Kulturwissenschaft/ Europäischen Ethnologie/ Volkskunde eher die Ausnahme denn die Regel bilden. Und das, obwohl in Punkto bewährter Methodik als auch theoretischer Traditionen (v.a. die Cultural Studies

grüßen herzlich alle, die sie kennen) das Rüstzeug für fruchtbare Streifzüge in die Welt (digitaler) Spiele insbesondere für kulturanthropologische Disziplinen durchaus gegeben wäre. Zeit, dass sich das ändert. Der angebotene Kurs widmet sich einer Einführung in die Games Studies aus empirisch-kulturwissenschaftlicher Warte und liefert die Grundlagen für die Entwicklung eigenständiger Forschungsvorhaben seitens der Seminarteilnehmer:innen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Verständnis des Phänomens Videospiele und der Praxis des Spielens als popkulturelle Träger und Orte der Aushandlung von Ideologien, Vorstellungen, Diskursen, Politiken, Werten, Narrativen, Alltag, etc.

Die aktive und regelmäßige Partizipation der Teilnehmer:innen am Seminar wird vorausgesetzt. Die jeweiligen Basistexte zu einer Sitzung verstehen sich als Pflichtlektüre. Eine gründliche Vorbereitung der Basistexte wird erwartet und gegebenenfalls geprüft. Eigene praktische Vorkenntnisse in Bezug auf digitale Spiele/Spielpraxis ist von Vorteil, aber keine Bedingung, sofern die Bereitschaft besteht, sich im Sinne von Wahrnehmungsspaziergängen auf das Phänomen einzulassen und mit Beginn des Seminars selbst explorativ zu spielen.

Belegnummer: 12600

DR. JENS WIETSCHORKE

Seminar

#Unten. Die Wiederkehr der Klasse

2-stündig

Di 14-16 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum 115

Beginn: 18.04.2023, Ende: 18.07.2023

Kommentar:

Seit einigen Jahren wird in der öffentlichen Debatte wieder vermehrt über soziale Ungleichheit gesprochen. Auch der Begriff der Klassengesellschaft hat ein massives Comeback erfahren. Das Seminar fragt im Sinne einer conjunctural analysis (Stuart Hall u.a.) nach den Gründen für diese "Wiederkehr der Klasse" im Gegenwartsdiskurs. Sind es tatsächlich neuartige gesellschaftliche "Spaltungen", die eine neue Auseinandersetzung mit Klasse und sozialer Ungleichheit notwendig machen? Oder ist soziale Herkunft mittlerweile zu einer identitätspolitischen Kategorie geworden? Was hat die aktuelle Diskussion über Klassismus damit zu tun? Als Annäherung an diese und andere Fragen lesen wir Texte zum historischen und theoretischen Hintergrund, aktuelle Debattenbeiträge und auto(sozio)biographische Texte. Insbesondere interessieren dabei die Dynamiken und Spiegelungen zwischen den sozialen Registern von "oben" und "unten" sowie einer angeblich gefährdeten "Mittelschicht".

Belegnummer: 12601

WP 6 Profilmodul: Interdisziplinäre Fragestellungen

UNIV.PROF.DR. SAHANA UDUPA

Übung

Methods and Methodology in Digital Research

2-stündig

Do 12-14 Uhr c.t., wöchentlich, Oettingenstr. 67, Raum C 007

Beginn: 20.04.2023, Ende: 20.07.2023

Kommentar:

This course will introduce a range of anthropological methods for the study of digital media and digital cultures. After an overview of the importance of ethnography in the disciplinary tradition of anthropology and relevant readings on “predigital” ethnography, the course will explore how we might carry/rework classical anthropological research techniques to the online worlds, and what new methodological perspectives are needed to explore them. We will discuss methodological approaches to combining ethnography with other data-based techniques such as social media network analysis and natural language processing. Alongside methodological debates, students will get practical hands-on knowledge in carrying out 1) online-only ethnography 2) online-offline ethnography including offline participant observations and semi-structured interviews 3) online content analysis – textual 4) online content analysis – visual/multimodal 5) discourse analysis 6) mixed methods 7) investigative ethnography.

The course is relevant for undergraduate and masters' students who wish to carry out projects with primary or secondary focus on digital media or digital aspects of politics and culture.

Leistungsnachweis:

B.A. Ethnologie / B.A. Vergleichende Kultur- und Religionswissenschaft:

4+2 ECTS (exercise + lecture 12391 Introduction to Digital Anthropology), essay (3000 words), graded

M.A. Ethnologie:

6 ECTS, essay (3000 words), graded

Exchange students / others:

6 ECTS (exercise + lecture 12391 Introduction to Digital Anthropology), essay (3000 words), graded

Belegnummer: 12392

WP 7 Profilmodul: Berufs- und Praxisorientierung

DR. JENS WIETSCHORKE

Praktikum

Berufspraktikum

Kommentar:

Abgabefristen und Anforderungen:

1. Eine Bescheinigung der Einrichtung über das absolvierte Praktikum.
2. Ein Bericht von 8 bis 10 Seiten zu folgenden Inhalten: Beschreibung der Einrichtung; Beschreibung der Tätigkeiten; Reflexion des Praktikums vor dem Hintergrund eines europäisch-ethnologischen Studiums.
3. Beides ist **ausgedruckt** abzugeben im Sekretariat (z. Hd. Dr. Wietschorke) bis zum **28.7.2023**.

Leistungsnachweis:

B.A. Hauptfach Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

12 ECTS, Bericht und Praktikumsbescheinigung, unbenotet

M.A. Empirische Kulturwissenschaft und Europäische Ethnologie:

6 ECTS, Übungsaufgaben oder Hausarbeit (Bericht), unbenotet (Teil der Modulprüfung mit P 2.1)

Bemerkung:

Das Berufspraktikum wird von den Studierenden selbstständig organisiert.

Bitte **kontaktieren Sie im Vorfeld Dr. Jens Wietschorke** um mögliche Praktikumsprojekte zu besprechen.

Anmeldung/Belegungsfristen:

Bitte sprechen Sie geplante Praktika mit **Dr. Jens Wietschorke** ab.

B.A. EKWE: Bitte die Prüfungsanmeldung (P 4.1) über LSF nicht vergessen!

Belegnummer: 12490